



Dritte-Welt-Gruppe

1988

...mit Familienanschluß

Arbeitsgruppe mit Familienanschluß - so könnte man den 3. Welt-Kreis unserer Kirchengemeinde nennen. Bei einem Probefamilientag im Winter, den wir im GaF veranstaltet hatten, hatten wir schon einmal erleben dürfen, daß man im altersgemischten Kreis mancherlei wertvolle Erfahrungen sammeln kann, die in der eher akademischen Atmosphäre der Arbeitsgruppe nur selten zu machen sind.

Die zweite "Familienvollversammlung" führte uns über Pflingsten nach Frönsberg.



So kamen sie also mit Sack und Pack. Das Alter der Teilnehmer reichte von "vier" bis "einundfünfzig". Die Kinder hatten in selbständigen Vorauskonferenzen beschlossen, daß sie alle in unabhängigen Kinderzimmern nächtigen wollten. Der Wunsch wurde von allen Erwachsenen gern akzeptiert, denn die verschworene Kindergemeinschaft, die zehn Jahrgänge umfaßte, (vom kleinen Johannes M. bis zum großen Johannes S.) gab dem Kern der Mitarbeiter Gelegenheit, von allen Familiensorgen entlastet konzentriert am Thema zu arbeiten. So wurde das Programm für den Kreiskirchentag erarbeitet, und es gelang uns, erste konkrete Vorstellungen für den Laden im Haus Beckhoff zu entwickeln. Die stärksten Erinnerungen aber werden wohl die Erlebnisse hinterlassen, die alle Freizeitteilnehmer gemeinsam machen durften, v.a. am Pflingstsonntag.

Wir begannen mit einem Freiluftfamiliengottesdienst. Die verschiedenen Aufgaben der Körperteile erklärten auch den kleinsten Gottesdienstbesuchern eindrücklich, daß in der Kirche jedermann in seiner Eigenart gebraucht und akzeptiert wird. Die phantasievoll gestalteten Namensschilder der Teilnehmer ergaben zusammengesetzt den "Gemeinschaftsleib", der unsere Gruppe bildete.

Nachmittags startete das große Familienspiel, das harmlose Mütter in Punks, Männer und Frauen, und Kinder in Köche verwandelte. Wer am Ende siegte, war fast egal.

Kaputt waren sie alle, denn vor dem Zieleinlauf standen noch 7 Strophen "Laurentia" mit allen Kniebeugen. Allerdings waren es natürlich nur die schlaffen Erwachsenen, denen die Knie zitterten. Die Kinder dagegen fühlten sich topfit und trieben ihre Väter zum legendären Fußballspiel "Väter gegen Kinder", bei dem auch eine Mutter die Erwachsenenmannschaft verstärkte. Diejenigen weiblichen und ein paar männliche Teilnehmer, deren sportliche Ertüchtigung bereits durch "Laurentia" abgedeckt war, bildeten eine begeisterte Zuschauerkulisse. Natürlich siegten die Kinder nach einem fesselnden Elfmeterschießen.

Hochzufrieden begab man sich abends zum Stockbrotessen an das Grillfeuer, und wenn man anschließend noch leicht geschwärzt in die Federn fiel, so machte das garnichts, denn es war ja leider schon unsere letzte Nacht.

Der nächste Morgen brachte den 3. Weltlern nochmals Arbeit und den Kindern ein wunderbares Geländespiel. Bevor es am Montagnachmittag nach Hause ging, saßen wir in der Sonne und waren ein wenig traurig, daß alles schon

